

Vorbereitung

Nachdem ich meine Zusage für die KU Leuven erhalten habe, musste ich mich zunächst online an der KU Leuven selbst anmelden, um den Bewerbungsvorgang abzuschließen sowie den Platz offiziell anzunehmen. Über die weiteren Schritte bin ich durch mehrere E-Mails der zuständigen Mitarbeiterin informiert bzw. instruiert worden.

In der ersten Woche vor offiziellem Beginn der Vorlesungen startet eine Einführungswoche mit internationalen Studenten. Gemessen an den Aktivitäten der Universität in Göttingen empfand ich das Angebot als eher enttäuschend und unstrukturiert. Eine offizielle Einführungswoche gibt es für belgische Studenten nicht. Nichtsdestotrotz waren diese Veranstaltungen von enormer Wichtigkeit, da ich sehr viele Personen kennen lernen durfte, mit denen ich mehr oder weniger meinen gesamten Auslandsaufenthalt verbracht habe.

Unterkunft

Über den Housing-Service der KU Leuven gibt es die Möglichkeit sich mit auf Studentenwohnheime zu bewerben. Nach einiger Wartezeit habe ich sogar die Zusage für meinen Erst-Wunsch erhalten. Das gesamte Studentenwohnheim umfasste dabei ca. 45 internationale Studenten, so dass eine Kontaktaufnahme zu anderen Erasmus-Studenten (o. ä.) - ohne die Einführungswoche - problemlos möglich war. Ich habe dabei meinen Flur mit ca. 15 Studenten aus Amerika geteilt. Dabei hatte ich das Glück auf ein Einzel-Zimmer; alle weiteren Einrichtungen wurden geteilt. Beispielsweise war es auch möglich mit einer nie zuvor gesehen Person ein Zimmer für den gesamten Aufenthalt zu verbringen.

Preislich lag mein Einzel-Zimmer deutlich über dem Preis meines Apartments in Göttingen, es gibt aber auch günstigere Möglichkeiten. Eine separate Suche nach möblierten, privaten Einzel-Zimmern kann ich aufgrund meiner Erfahrungen bzw. Erfahrungen von anderen Studenten eindeutig nicht empfehlen. Dabei sollte man aber im generellen nicht mit den Standards aus Deutschland rechnen. Zunächst sind die Zimmer sehr steril, von übertriebener Hygiene ganz zu schweigen.

Studium an der Gasthochschule

Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich Kurse des Master-Studiengangs *Information Management* besucht. Diese waren über den gesamten Zeitraum nur Lehre von Inhalten ohne separate Übungen. Einzig herauszuheben ist dabei ein Kurs, in dem die Inhalte auf YouTube zur Verfügung gestellt worden, in der Vorlesung wurden dann Fragen zu den Inhalten gestellt, die dann einzeln oder gemeinsam beantwortet werden konnten. Eine sicherlich interessante und neue Erfahrung. Unabhängig vom Typ der Vorlesung wurde eigentlich in jedem meiner Module Assignment verlangt, die auch einen Einfluss auf die Abschlussnote hatten. Die Assignments sind dabei sowohl einzeln als auch in Gruppen zu lösen gewesen. Ebenfalls unterschiedlich ist die Dauer

einer Vorlesung, die auch gerne mal 3 Stunden in Anspruch nehmen kann und logischerweise auch etwas Kraft kosten kann.

Zu den Klausuren ist festzuhalten, dass das Niveau sicherlich mit dem der Göttinger Klausuren vergleichbar ist, es aber selbst mit viel Aufwand sehr schwer ist, gute bis sehr gute Noten zu erreichen. Zumeist beinhalteten meine Klausuren Multiple-Choice Fragen, aber auch ganz normale, offene Textfragen zu bestimmten Themen. Zusätzlich ist es auch möglich, dass mündliche Prüfungen abgehalten werden. Z. B. enthielt eine meiner Prüfungen zwei mündliche Prüfungen und einen schriftlichen Teil. Die typische Länge meiner Klausuren schwankte dabei zwischen zwei und vier Stunden, was ich ebenfalls als sehr anstrengend bezeichnen würde.

Alltag & Freizeit

Die Stadt Leuven liegt ca. 15 km östlich von Brüssel, kann aber sicherlich als eigenständige Stadt gesehen werden, die einiges zu bieten hat. Das Bild der Stadt ist dabei primär durch drei Sachen geprägt: Gebäude mit vielen flämischen Verzierungen, der Oude Markt mit ca. 45 Bars und eben durch viele Studenten. Dabei ist alles sehr eng gebaut und macht ein Fahrrad eigentlich überflüssig. Einzig zum außerhalb liegenden Sportcenter wäre ein Fahrrad manchmal eine nette Erleichterung gewesen.

Nebem dem Besuch meiner Vorlesungen war mein Alltag dadurch gekennzeichnet, viel Zeit mit meinem Freunden und Bekannten zu verbringen. Gerade mein steriles Zimmer, aber vor allem die kleine Stadt mit all ihren Restaurants und Bars hat sicherlich seinen Teil dazu beigetragen. Auf dem Oude Markt gibt es ca. 45 Bars, die alle eine hohe Vielfalt an belgischem Bier, verschiedenster Musik und unterschiedlichsten Menschen bieten. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang sicherlich auch die sogenannten Faculty-Bars, die von den jeweiligen Fakultäten betrieben werden und durch viele Studenten gekennzeichnet sind. Neben den genannten abendlichen Aktivitäten, gibt es ein relativ großes Sportcenter der KU Leuven, welches unterschiedlichste Aktivitäten anbietet. Erasmus Studenten müssen dabei einzig für eigene Fitnessstudio zahlen, alle andere Angebote sind in der Sportcard enthalten gewesen, die Erasmus Studenten kostenlos erhalten.

Des Weiteren sind viele Städte durch den Bahnhof und die günstigen Zugtickets erreichbar und eine ernsthafte Option, um verschiedene Städte zu besuchen. Besonders interessant empfand ich dabei Brügge und Antwerpen, die ebenfalls durch die flämische Baukunst überzeugen.

Fazit

Alles in allem bin ich sehr zufrieden mit meinem Auslandsaufenthalt, da ich sehr viele Erfahrungen sammeln durfte und viele interessante Menschen kennen gelernt habe. Gerade für die Zeit von 5 Monaten bietet die Universität, aber auch die Stadt unterschiedliche Möglichkeiten Erfahrungen zu

sammeln. Die Stadt ist sehr durch viele internationale Studenten gekennzeichnet, so dass man unterschiedlichste Leute kennen lernen und sich mit ihnen austauschen kann. Leuven mag vielleicht nicht die bekannteste Stadt Belgiens sein, dennoch hat sie viel zu bieten und hat mir sehr viel Freude bereitet, so dass ich eine Wahl nur empfehlen kann.